



Region Hannover

Der Regionspräsident

Dezernat III

► **Nr. 3334 (IV) AaA**

Hannover, 19. Juni 2020

## Antwort auf Anfragen

*öffentlich*

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Enthal-tung

## Deutscher Meister bei den Müllgebühren: "Kalte Rotte" als Kostentreiber ?

### Anfrage der AfD-Fraktion vom 25. Mai 2020

#### Sachverhalt:

Nach Angaben des Bundes der Steuerzahler (BdSt) sind die Wohnnebenkosten in keiner anderen Landeshauptstadt in den vergangenen Jahren so stark gestiegen wie in Hannover. Als ein Grund für den Anstieg werden deutlich erhöhte Abfallgebühren genannt. Knapp 390 Euro fallen demnach für den gemessenen Musterhaushalt an. Im Vergleich der anderen Landeshauptstädte sei Hannover damit "unangefochten" am teuersten, so der BdSt.

Um den Vorsprung zu halten, hat die Region die Abfallgebühren auch in diesem Jahr nochmal kräftig erhöht. Seit ihrer Einführung sorgt das System der Mechanisch- Biologischen Anlage (MBA, „Kalte Rotte“) immer wieder für negative Schlagzeilen, u.a. wegen der hohen Mehrkosten durch Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten und der geringen Durchsatzkapazitäten.

Aus unserer Sicht haben sich in den letzten Jahren Entwicklungen ergeben, die am System der „Kalten Rotte“ zweifeln lassen. Durch die zu erwartende Entwicklung im Entsorgungsmarkt werden

es MBA in ihrer heutigen Ausgestaltung schwer haben, sich mittel- und langfristig erfolgreich zu positionieren. Insbesondere bei kommunalen Ausschreibungen wird der wirtschaftliche Betrieb der MBA schwierig, da die Behandlungskosten in den MBA über den zu erwartenden Preisen liegen.

Mit vorliegender Anfrage möchten wir uns mit der Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit der „Kalten Rotte“ kritisch auseinandersetzen.

1. Wie hoch war das Aufkommen behandlungsbedürftiger Restabfälle in der Region Hannover in den Jahren 2014 – 2019?

**Aha berichtet jährlich im Rahmen einer Informationsdrucksache über die in der Region behandelten Abfälle (s. Anlage 1). Eine ausführlichere Darstellung ist den von aha herausgegebenen, auf Anfrage bei aha erhältlichen jährlichen Betriebsdaten zu entnehmen.**

2. Welche Mengen Restabfall wurden in den Jahren 2014 – 2019 thermisch, bzw. mechanisch-biologisch behandelt oder direkt abgelagert?

**s. Anlage 1**

3. Welche Auswirkungen hatte die 2015 eingeführte Pflicht zur Getrennsammlung (§ 11 Abs. 1 KrWG) auf den Betrieb und die Wirtschaftlichkeit der MBA- Anlage?

**Es wurden keine Auswirkungen festgestellt. Aha verfügt über ausreichende Mengen, um die eigenen Anlagen voll auszulasten.**

4. Wie hoch waren die Durchsatzleistungen der MBA in den Jahren 2014 – 2019? Welche Mengenanteile wurden davon deponiert oder als Ersatzbrennstoffe verbrannt? Welche Mengenanteile sind davon aus der MBA in die Müllverbrennung gegangen?

**s. Anlage 1**

5. Wie hat sich die durchschnittliche Verwertungsquote der Stoffe der MBA, verglichen mit dem Anteil deponierender Stoffe in den Jahren 2014 – 2019 entwickelt?

**S. Anlage 1. Die Anteile unterliegen unter Berücksichtigung der jeweiligen Betriebszustände (z.B. Revision der Gärbehälter) nur geringen Schwankungen.**

6. Wie hoch war die jährliche und durchschnittliche Kapazitätsauslastung der MBA in den Jahren 2014 – 2019?

**Jährliche Auslastung MBA (Bezugsgröße zum dargestellten Durchsatz sind 200.000 Mg/a genehmigte Anlagenkapazität):**

Jahr	Input MBA (Mg)
2014	195.046
2015	184.922
2016	191.160
2017	184.280

2018	174.914
2019	185.718

7. Welche kalkulatorischen spezifischen Gesamtkosten der MBA (in €/Mg inkl. Betriebskosten, Verbrennung der heizwerttechnischen Grobfraktion, Transporte und der Deponierung des MBA- Outputs) ergeben sich bei angenommener Vollauslastung in den Jahren 2014 bis 2019?

**Neben der jährlichen Informationsdrucksache berichtet aha im Beirat ABZ zweimal im Jahr über die aktuellen Betriebsergebnisse. S. Anlage 2**

8. Wie haben sich die tatsächlichen spezifischen Kosten der MBA (in €/Mg) inkl. Betriebskosten, Verbrennung der heizwerttechnischen Grobfraktion, Transporte und der Deponierung des MBA- Outputs in den Jahren 2014 -2019 entwickelt? Mit welcher Kostenentwicklung rechnet der Abfallverband in den kommenden Jahren?

**s. Anlage 2 und Frage 9**

9. Wie haben sich für die Region Hannover die durchschnittlichen Gesamtkosten (in €/Mg inkl. Transportkosten) für die thermische Restabfallverbrennung in den Jahren 2014 – 2019 entwickelt?

**Aufgrund der langfristigen Verträge sind die Verbrennungspreise weitgehend stabil und lagen in den letzten Jahren zwischen 91 bzw. 101 €/Mg brutto.**

**Die letzte Preisgleitung erfolgte zum 01.01.2019 und betrug 9 %. Für die Verbrennung der Restabfallmengen ab 2021 gilt ein Preisanstieg von ca. 3 % für unvorbehandelte Abfälle, von 11 % für die heizwertreichen Abfälle und bis zu 50 % für Krankenhausabfälle.**

**Neben den reinen Verbrennungskosten sind im Vergleich zur MBA Kosten für die Umladung und zeitversetzte Anlieferung in Höhe von 25 €/Mg hinzu zu rechnen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass eine direkte Anlieferung bei der MVA aufgrund der zu geringen Anzahl an Anlieferoren in Verbindung mit einem zu kleinen Annahmehunker unverhältnismäßig lange Wartezeiten bedeuten würden.**

10. Wie hoch ist der Anteil heizwertreicher Fraktionen (je t Abfall, gerne in Prozent) im Vergleich zwischen MBA und MVA?

**In der MBA liegt der Anteil bei rund 45% bei Vollauslastung, bezogen auf die Gesamtmenge an Restabfall bei rund 30%.**

**Da die MVA eine Anlage der eew Energy from Waste GmbH ist, liegen der Verwaltung keine Angaben zum Anteil der heizwertreichen Fraktion vor.**

11. Wie hoch ist der Anteil der zu deponierenden Fraktionen (je t Abfall, gerne in Prozent) im Vergleich zwischen MBA und MVA?

**Deponiert werden darf nur vorbehandelter Restabfall, der die Kriterien der Deponieverordnung (DepVO) erfüllt.**

**Der Anteil zu deponierenden Materials des in der MBA behandelten Abfalls liegt bei rund 25%.**

**Angaben zum Anteil in der MVA Lahe liegen nicht vor (siehe Frage 10).**

**Erfahrungsgemäß beträgt der Anteil an Schlacken rund 26 %. Das Material wird als Deponieersatzstoff eingesetzt. Tendenziell ist hier eine Ablagerung derzeit auf einer**

**DK1 Deponie zu erwarten. Dazu kommen 5 % für Rauchgasreinigungsrückstände und Filterstäube die in eine Untertagedeponie verbracht werden müssen.**

12. Welche Faktoren sprechen aus Sicht des Abfallverbands für die Wirtschaftlichkeit der MBA gegenüber MVA?

**Mit Bau der Anlagen bestand für MBA Anlagen ein wirtschaftlicher Vorteil aufgrund des geringeren Investitionsvolumens. Aufgrund deutlich gestiegener Anforderungen insbesondere an die Abluftreinigung kann dieser Vorteil heute nicht mehr geltend gemacht werden. Aufgrund der mittlerweile abgeschriebenen Anlagen unterliegen die angebotenen Preise dem Prinzip von Angebot und Nachfrage.**

**Da auch von der MBA ein bedeutender Teilstrom verbrannt werden muss, ist der wesentliche Vorteil in der stoffstromspezifischen Flexibilität zu sehen.**

**Anlage(n):**

Anlage 1 - Abfallbehandlung Region Hannover 2009 – 2018

Anlage 2 - Kosten MBA 2009 - 2019